

Aus den Verbänden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DEN VERBÄNDEN

Schweizer Baukatalog 1931 (Catalogue suisse de la Construction)

Der neue Band präsentiert sich gegenüber dem letztjährigen in stark vermehrtem Umfang: ein Zeichen, dass er Boden fasst und einem Bedürfnis entspricht. Von den 411 Seiten gegenüber 319 im Jahre 1930 betreffen 397 die verschiedenen im Baugewerbe verwendeten Produkte und Artikel, und es verdient ganz besonders unterstrichen zu werden, dass der Charakter einer Reklame für bestimmte Firmen ganz zurücktritt hinter einer eingehenden objektiven Darstellung der einzelnen Produkte unter Beigabe von Konstruktionszeichnungen, Dimensionierungstabellen, Prüfungstabellen usw., worin freilich dann wieder gerade die unter Fachleuten wirksame Reklame liegt. Am Schluss des Bandes sind als Neuerung Tabellen der Papierformate, die Normalien des Vereins Schweizer Maschinenindustrieller, die Symbolbezeichnungen für sanitäre Installationen und elektrische Hausinstallationen, sowie mathematische, physikalische, konstruktive und statistische Tabellen angefügt, im Auftrag der Redaktion des Baukataloges bearbeitet von P. Haller, Ing. der Eidg. Materialprüfungsanstalt Zürich.

Eine Heftvorrichtung auf der Innenseite des Rückendeckels erlaubt während des Jahres einlaufende Blätter einzuheften. Ein Bogen Marken mit der Inschrift «Schweizer Baukatalog» ist beigeheftet. Die Marken sollen in der geschäftlichen Korrespondenz des Architekten verwendet werden, um die Firmen zu veranlassen, ihre Prospekte über Neuerungen in der Form abzufassen, dass sie unmittelbar als Ergänzungsblätter des Baukataloges dienen können. Erstaunlicherweise haben einzelne Firmen und Verbände den Sinn und Wert des Baukataloges immer noch nicht erfasst und sich noch nicht entschliessen können, zu seiner Vollständigkeit beizutragen.

Es ist zu hoffen, dass dieser Katalog, der in Wirklichkeit ein wahres Handbuch und Nachschlagewerk für jeden Fachmann bildet, die wenigen noch vorhandenen Lücken in seiner nächsten Ausgabe schliessen kann, was ebenso im Interesse der Hersteller wie in dem der Architekten liegen würde.

Dass der Baukatalog auf dem besten Weg zu dieser Vollständigkeit ist, zeigt dieser Band 1931, für den dem Redaktor Architekt Alfred Hässig BSA zu danken der BSA und darüber hinaus die ganze Fachwelt alle Ursache hat.

Projekt für eine Wohn- und Atelierkolonie für Künstler in Zürich 2

von Architekt BSA K. Egender, Zürich

Wie wir dem Offiziellen Organ der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten «Schweizer

Kunst» entnehmen, besteht in Zürich die Absicht, unter Künstlern eine Wohn- und Atelierkolonie in Zürich 2 zu gründen. Projektiert sind 12 Wohnungen an der Albisstrasse in Zürich 2, 5 Minuten von der Tramhaltestelle, mit ein, drei, vier und fünf Zimmern. Im Erdgeschoss Bildhauerateliers, darüber die Wohnungen. Die Wohnungen der Maler befinden sich im 2. Obergeschoss, sie sind durch eine schmale Treppe mit den zugehörigen Arbeitsräumen verbunden.

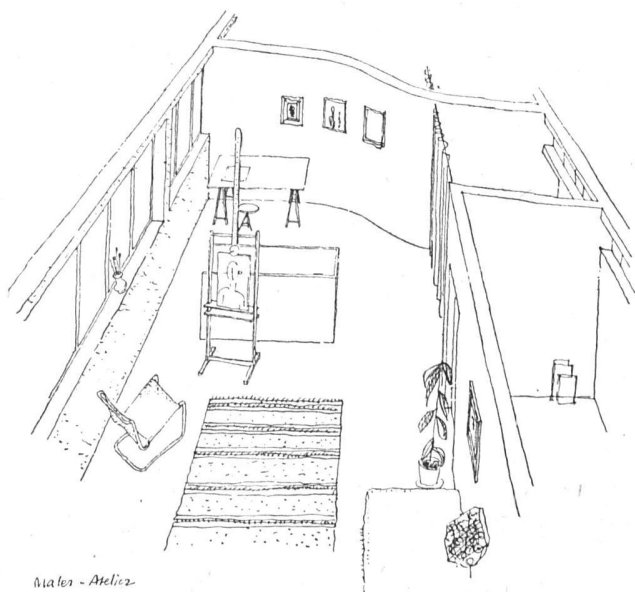
Die gedeckte Halle im Erdgeschoss, in direkter Verbindung mit dem Garten, gibt dem Bildhauer die Möglichkeit, auch im Freien zu arbeiten. Zu den Malerateliers gehört ein Sitzplatz gegen Süden und eine Dachterrasse. Jede Wohnung hat als Hauptraum ein Wohnzimmer von 28,5 m² und einen Essplatz in direkter Verbindung mit der Küche.

Gemeinsame Waschküche, Bügel- und Trockenräume, Zentralheizung und Warmwasserversorgung. Zu jedem Atelier gehört ein Abstellraum. Von einer Unterkellerung wurde wegen dem Grundwasser Abstand genommen.

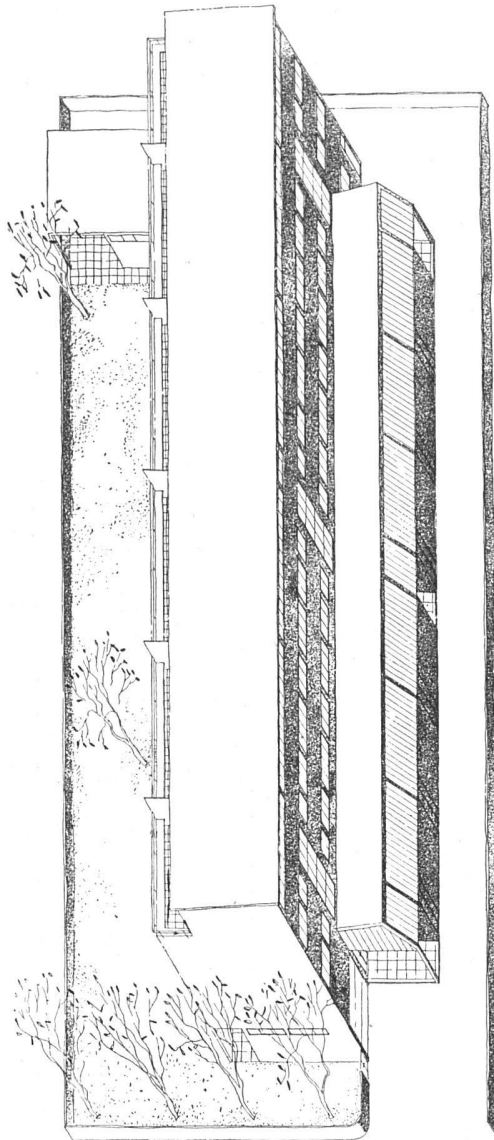
Die Preise der Wohnungen bei einem Kubikmeterpreis von Fr. 55.— plus Landkosten stellen sich wie folgt:

1 1/2-Zimmerwohnung	Fr. 950.—	
Atelier	Fr. 600.—	Fr. 1550.— pro Jahr
3-Zimmerwohnung	Fr. 1450.—	
Atelier	Fr. 700.—	Fr. 2150.— pro Jahr
4-Zimmerwohnung	Fr. 1950.—	
Atelier	Fr. 700.—	Fr. 2650.— pro Jahr
5-Zimmerwohnung	Fr. 2400.—	
Atelier	Fr. 700.—	Fr. 3100.— pro Jahr

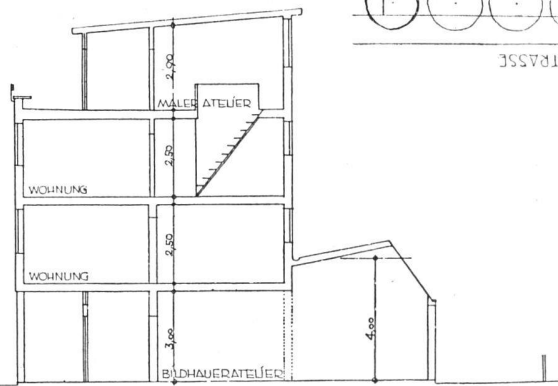
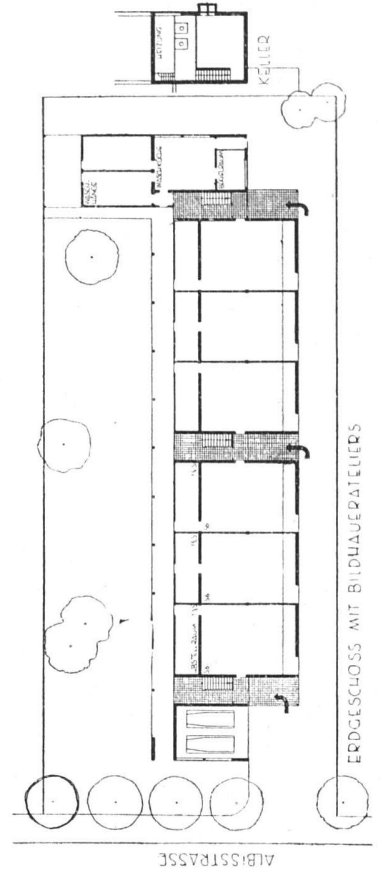
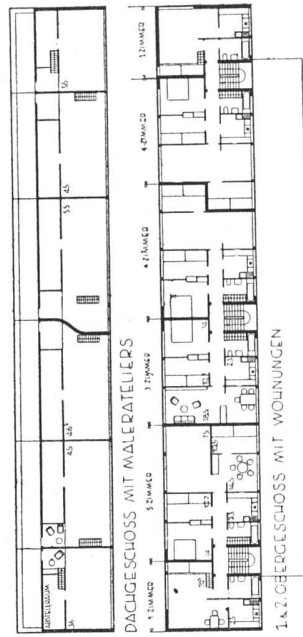
Es ist zu hoffen, dass dieses schöne und formal sympathische einfache Projekt zur Verwirklichung gelangen kann.



Maler-Atelier



Ost- und Nordseite
Projekt für eine Wohn- und Atelierkolonie



QUERSCHNITT



Bildhauer-Atelier